

Generalversammlung 2014 der Zuger Kantonalbank

Ausblick Pascal Niquille, Präsident der Geschäftsleitung der Zuger Kantonalbank

(Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrte Damen und Herren,

Nach der Rückschau möchte ich Ihnen gerne noch einen Ausblick auf das laufende Jahr geben:

2014 beschäftigt uns – wie schon im Vorjahr – die Zinsenthematik weiterhin stark. Tatsache ist, dass die Zinsen in der Schweiz und international noch immer auf sehr tiefem Niveau verharren. Diese Tiefzinsphase dauert nun schon über fünf Jahre an, was den Konkurrenzkampf zwischen den Banken weiter verstärkt.

Wir werden auch im laufenden Jahr mit sinkenden Margen konfrontiert. Des Weiteren führt unsere sehr hohe Stabilität dazu, dass uns Kunden auch weiterhin viele liquide Mittel anvertrauen. Diese sinnvoll zu investieren, ist schwierig.

Im Umgang mit der Margenerosion im Rahmen des aktuellen Tiefzinsumfeldes haben sich in der Vergangenheit drei Massnahmen bewährt:

- Höhere Finanzierungsvolumen,
- Massnahmen zur Ertragsoptimierung
- und Kostendisziplin.

Diese Strategie werden wir im laufenden Jahr fortführen.

Einerseits wird die Zuger Kantonalbank das Volumen ihrer Finanzierungen, insbesondere auch der Immobilienfinanzierungen weiter erhöhen. Dabei wird die Bank unvermindert sehr risikobewusst vorgehen. Andererseits werden wir alles daransetzen, im Anlagegeschäft neue Gelder von bestehenden und neuen Kunden zu gewinnen und damit unsere Ertragsbasis zu verbreitern. Und wir werden bei den Kosten unverändert vorsichtig agieren.

Bei den Sachkosten erwarten wir in diesem Jahr aufgrund der neuen IT-Lösung und wegen regulatorischer Zusatzkosten einen Anstieg. Es gilt, diese Zusatzkosten in den kommenden Jahren wieder zu reduzieren. Bei den Personalkosten werden wir die hohe Disziplin der vergangenen Jahre weiter pflegen. Die bereits im Januar angekündigte Zahlung von 18,5 Millionen Franken an die Pensionskasse der Zuger Kantonalbank zur Umstellung vom Leistungs- auf das Beitragsprimat ist eine einmalige Zusatzbelastung.

Der Ausblick auf das laufende Jahr 2014 fällt leichter als auch schon, denn wir erwarten eine weiterhin positive konjunkturelle Entwicklung im Wirtschaftsraum Zug.

Insbesondere den Immobilienmarkt Zug beobachten wir sehr genau. So identifizieren wir Veränderungen bei Angebot und Nachfrage sehr schnell. Wir gehen davon aus, dass sich die Nachfrage nach hochpreisigen Objekten weiter abkühlen wird, bei gleichzeitig steigendem Angebot. Die Veränderung geht jedoch langsam vonstatten. Wir halten deshalb die Risiken im Hypothekargeschäft weiterhin für gering.

Unerwartete Ereignisse ausgeschlossen, bin ich überzeugt, dass wir Ihnen auch für 2014 ein befriedigendes Ergebnis vorlegen können.

Und noch ein kurzer Ausblick auf 2015:

Wie Sie wissen ist die Zuger Kantonalbank dabei, ihr Gebäude am Postplatz zu erneuern. Im Frühjahr 2015 ist es dann soweit: Wir werden 160 Arbeitsplätze vom Geschäftssitz Bahnhof in das neu renovierte Gebäude am Postplatz verlegen, um in moderner Infrastruktur für unsere Kunden da zu sein.

Den genauen Zeitpunkt der Eröffnung teilen wir der Öffentlichkeit sobald als möglich mit.

Unsere Geschäftsstelle am Bahnhof bleibt bestehen. Das weitere Vorgehen mit dem Gebäude hängt von der städtebaulichen Planung rund um den Bahnhof ab. Sobald dieser politische Prozess abgeschlossen ist, werden wir die Konzeption unserer Liegenschaft vorantreiben.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit